

DIETER HAGEDORN

P.RYL. IV 657 VERSO

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 79 (1989) 251–252

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

P.Ryl. IV 657 Verso

In der Einleitung zu P.Ryl. 657 (um 323-324 n.Chr) wird auch die Rückseite dieser Urkunde beschrieben, und zwar folgendermaßen: «The verso was used, probably not much later, for an account of expenditure in *solidi* and talents rendered to a landlord (γεοῦχος). Payments are to individuals for unspecified purposes; among the names are Sambas, Eulogius, and Minnarus. The hand is not unlike that of many of the accounts in the Theophanes archive.» Eine Edition des Textes erschien den Herausgebern demnach nicht lohnend. Als ich nun kürzlich von der John Rylands University Library (Manchester) ein Photo von P.Ryl. 657 erbat, um eine Lesung kontrollieren zu können, wurde mir freundlicherweise neben der Abbildung der Vorderseite auch ein Photo der Rückseite übersandt,¹ und dieses zeigt, daß das Verso durchaus von größerem Interesse ist, als die oben zitierte Beschreibung vermuten ließ. Es zeigte sich nämlich, daß in den beiden Zeilen 7 und 8, in denen Solidi genannt sind, für diese ein Gegenwert in Talenten angegeben wird; wir erhalten also indirekt eine Angabe über den Goldpreis. Leider ist der Text nicht exakt datierbar, sondern es läßt sich nur sagen, daß ca. 323-324 einen *Terminus post quem* darstellt, aber auch so bedeutet die Preisangabe für den Solidus eine Bereicherung unserer Kenntnis der Preisentwicklung im 4. Jh. n.Chr. Der Text sei daher hier mitgeteilt.

In Z. 7 unseres Papyrus beträgt der Gegenwert für 14 Solidi 3547 Tal., in Z. 8 für 16 Solidi 4054 Tal.; das sind im ersten Fall 253,3571429 Tal. pro Solidus, im zweiten Fall exakt 253,375 Tal. pro Solidus, was rund 18241,7 bzw. 18243 Talenten für das römische Pfund Gold entspricht.

Goldpreise des 4. Jhs. hat R.S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth-century Egypt* (BASP Suppl. 5 [1985]) S. 61f. zusammengestellt.² Man findet dort, daß es nach 324 praktisch kein sicher datierbares Zeugnis mehr gibt, vielmehr werden die Daten der Zeugen umgekehrt aus den in ihnen enthaltenen Preisangaben erschlossen. Bagnall setzt SB XIV 11593 = SPP XX 81 mit einem Goldpreis von 13200 Tal. in die Jahre ca. 338-341 und P.Oxy. XLVIII 2729 mit einem Goldpreis von 350400 Tal. in die Jahre ca. 350-355. Die Niederschrift unseres Papyrus sollte demnach an den Anfang der vierziger Jahre fallen, in deren Verlauf der Preisanstieg offenbar gewaltig war. Am nächsten kommt dem im vorliegenden Text bezeugten Preis eine Serie von Goldpreisen, die nach Bagnalls Zusammenstellung aus dem von R. Coles veröffentlichten P.Oxy. LIV 3773 bekannt geworden ist und, soweit sich mit Sicherheit erkennen läßt, die Werte 233 $\frac{1}{3}$ Tal., 240 Tal. und 244 $\frac{1}{3}$ Tal. pro Solidus bezeugt (vgl. die Einl. und besonders die Übersicht auf S. 208); Coles datiert den Papyrus auf "c. 340".³

ἀπ[ὸ] Παχῶν ς vgl. Tafel V
 ἕως Μεσορῆ ἐπαγο-
 μένων ε
 (ταλάντων) (μυριάδες) [.] 'Bτ
 5 (ὧν) ἀνάλωμα

¹ Ich bedanke mich bei Dr Peter McNiven sowohl für die Übersendung der Photographien wie auch für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der unpublizierten Seite.

² Für den Anfang des Jahrhunderts vgl. jetzt auch P.Heid. IV 323 Einl.

³ Vgl. dazu auch Bagnall in ZPE 76,1989,71f.

	σοὶ τῶ γεούχω εἰς τὸν ἴδιον λόγον	
	νομ(ίσματα) ιδ	(τάλ.) Ὑφμζ
	Σαμβᾶ νομ(ίσματα) ις	(τάλ.) Ὀνδ
	Εὐλογίω ὀφ()	(τάλ.) Ϟ
10	Νείλω ὀφ()	(τάλ.) π
	Νιννάρω	(τάλ.) ξζ
	τῶ αὐτῶ λεπτόν	(τάλ.) λ
	(γίνονται) (τάλ.) Ὑ Ζηση	
	καὶ ἐν ἐχθέσει (τάλ.) ὙϞ	

14 lies ἐχθέσει = ἐκθέσει

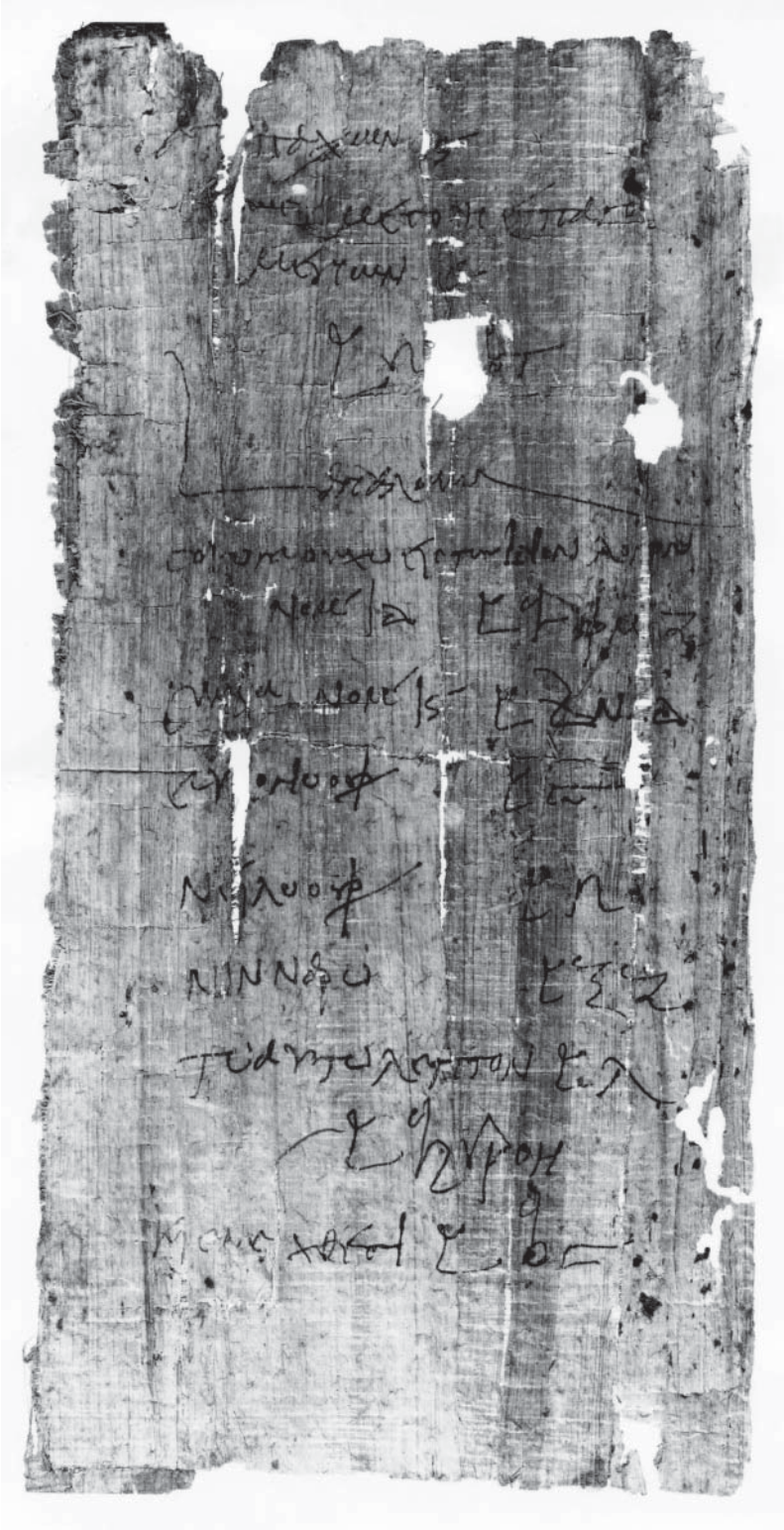
Übersetzung

Vom 6. Pachon bis zum 5. Zusatztag des Mesore, []2300 Tal.

Davon ausgegeben:

an dich, den Grundherrn, für das eigene Konto 14 Solidi	3547 Tal.
an Sambas 16 Solidi	4054 Tal.
an Eulogios für Schulden (?)	200 Tal.
an Ninnaros für Schulden (?)	80 Tal.
an denselben, Kleinausgaben	30 Tal.
macht	<u>7978 Tal.</u>
Auf der Restliste	2200 Tal.

- 4 Die nächstliegende Ergänzung für die Lücke ist wohl ['A], d.h. die Gesamtsumme hätte 12300 Tal. betragen. Es kommen jedoch auch höhere Beträge in Frage, nämlich ['B] = 22300 usw. Durch Berechnung läßt sich der Wert nicht ermitteln, da Z. 14 anscheinend in keiner rechnerischen Beziehung zu dem Ausgangsbetrag von Z. 4 steht.
- 9 und 10 Die Abkürzung ὀφ() ist wohl zu ὀφ(ειληῆς) bzw. ὀφ(ειλήματος) aufzulösen. An eine Verbform, z.B. ὀφ(είλομεν), ist kaum zu denken.
- 11 "Minnarus" in der Beschreibung (vgl. oben) ist vermutlich nur ein Druckfehler. Neuere Belege für den nicht häufigen Namen Νίνναρος hat S. Daris in ZPE 73,1988,43 zusammengetragen.



Ausgabenliste (P.Ryl. IV 657 Verso)